

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 91.

30. Nov.

1839.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Neuenbürg. (An die Schuldheissenämter). Bei der Versammlung von Landwirthen ic. wegen Gründung eines landwirthschaftlichen Vereins für den hiesigen Oberamtsbezirk am gestrigen Tage dahier wurde ein Ausschuss erwählt, der die Statuten des Vereins entwerfen solle, und zur abermaligen Versammlung

Freitag der 27. künftigen Monats
Nachmittags 1 Uhr

bestimmt, um sodann den Entwurf der Statuten zu berathen und die Gründung des Vereins noch vollends zu erwirken. Alle die, welche hieran noch weiter als Mitglieder Theil nehmen wollen, werden dazu hiermit eingeladen. Die Versammlung findet wieder auf dem Rathhause dahier statt.

Die Schuldheissenämter haben dieses in ihren Gemeinden gehörig bekannt zu machen. Am 24. Nov. 1839. Oberamtman Schöpfer.

Neuenbürg. (OberamtsWundarzt Stelle). Die Stelle eines OberamtsWundarztes dahier ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe werden hiermit eingeladen, sich binnen 4 Wochen bei Oberamt zu melden und solchem ihre Zeugnisse zu überreichen, damit sofort die Wahl der Amtsversammlung eingeleitet werden kann. Der künftige OberamtsWundarzt erhält aus der Amtspflegkasse ein jährliches Wartgeld von 50 fl., wofür er die Militärpersonen, namentlich die Landjäger, und die zahlungsunfähigen Gefangene unentgeltlich zu behandeln und den Behörden Gutachten zu erstat-

ten und Zeugnisse auszustellen hat. Am 25. Nov. 1839. K. Oberamt. Schöpfer.

Forstamt Neuenbürg. Revier Calmbach. (Langholz-Versteigerung). Aus dem Schlag Forstmeisters Gefäll, auf der Eiberg Ebene, wird nachstehendes Langholz mittelst Aufstreich im Walde verkauft, wozu sich die Liebhaber

am 9. Dez.

Früh 10 Uhr

bei dem sogenannten Sitzbanke einzufinden wollen.

Von 60 bis 66 Schuh Länge 20 St.

— 45 — 50 — — 90 —

— 30 — 40 — — 172 —

Den 26. Nov. 1839. K. Forstamt. M o s t e r.

Liebenzell. (Flachsmärkte betreffend). Auch heuer waren die hiesigen Flachsmärkte wieder recht stark besucht; — mehr war dieß jedoch der Fall an den zwei ersten Märkten, als an dem eigentlichen Flachsmarkt, den 25. Nov. d. J., weil die Witterung ungünstig war, daher erschienen auch nicht so viele Bewerber um die ausgesetzten Preise, als in den früheren Jahren. Die Preise wurden zuerkant:

1. Preis mit 4 fl. 48 kr. dem Dan. Kugle von Oberried O.A. Calw.

2. Preis mit 3 fl. dem Georg Adam Schanz von Eberspiel O.A. Calw.

3. Preis mit 2 fl. 24 kr. dem Jak. Schroth von Monakam O.A. Neuenbürg.

4. Preis mit 1 fl. 48 kr. dem Jak. Schmid von Monakam O.A. Neuenbürg.

Der Flachs ist im Durchschnitt der Quantität nach nicht so gut gerathen als voriges Jahr, dagegen ist im Allgemeinen die Qua-

de an diesem Ue-
überraschest mich
e kleine Opera-

wer verwischt je-
der: Wenn nur
Wer vernichtet
Haupte? "

willst du sagen,
Schwarzen entstel-
Bange haben mir
— // Was? —
ut auslachend —
küsse diese Wan-
in. Das Abend-

keine weitere Ein-
on.

Calw,

1839.

16 fl. 49 kr. 15 fl. 42 kr.

6 fl. — kr. 5 fl. 46 kr.

3 fl. 48 kr. 3 fl. 24 kr.

— fl. — kr.

1 fl. 20 kr.

— fl. — kr.

— fl. — kr.

— fl. — kr.

— fl. — kr.

ben aufgestellt:

el. — Schfl. Haber.

en eingeführt:

el. 40 Schfl. Haber.

n aufgestellt:

el. — Schfl. Haber.

Calw,

15 kr.

5 1/2 Loth

w. Schuldt.

Bustav Rivintus

lität besser, und doch stellten sich die Preise etwas niedriger, als seit einigen Jahren. Die Preise bewegten sich von 17. fr. bis 1 fl. 12 fr. p. Pfund. Es kann nach einer mäßigen Durchschnittsberechnung angenommen werden, daß auf den drei hier abgehaltenen Märkten etwa 160 bis 180 Zentner Flachse zu Markt gebracht wurden, wobei Flachse zu sehen waren, aus denen gar wohl 18 bis 20 Schneller p. Pfund gesponnen werden können, und es war erfreulich, zu sehen, mit welchem emsigen Fleiße die meisten Verkäufer ihre Waare zubereitet hatten.

Stadtschuldheissenamt. Schölen.

Simmohheim. (Holzverkauf). Aus Auftrag des K. Kameralamts Hirsau werden bis

Samstag den 7. Dez. d. J.

Vormittags 9 Uhr

im hiesigen Pfarrhof 8 Klf. tannen Holz gegen baare Bezahlung und unter Vorbehalt höherer Genehmigung im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Nov. 1839. Schuldheiß Repphun.

Neuenbürg. (Auswanderung). Matthäus Lehmann, geboren am 12. März 1811 von Dobel, der früher unter dem K. Militär gestanden ist, will nach Frankreich auswandern; es kann aber Niemand aufgefunden werden, der für ihn auf Jahresfrist die gesetzliche Bürgschaft übernimmt. Es werden nun alle diejenigen, welche an ihn Ansprüche machen, hiemit aufgefordert, diese binnen 30 Tagen, von heute an, bei unterzeichneter Stelle anzuzeigen, indem, wenn keine solche Ansprüche angezeigt werden, sogleich nach Ablauf dieses Termins dem Lehmann die Entlassung aus dem diesseitigen Staatsverband ertheilt werden wird. Am 21. Nov. 1839. K. Oberamt. Schöpfer.

K. Oberamtsgericht Calw. (Gläubiger-Aufruf). In der Gantsache der Barbara geb. Wirth, abgesehenen Ehefrau des Johann Jakob Reißer, Bürgers und Fabrikarbeiters dahier, wird die LiquidationsVerhandlung am

Montag den 30. Dez. 1839

von Vormittags 8 Uhr an

auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger derselben unter Verweisung auf die im Schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden. Den 23. Nov. 1839. Oberamtsrichter S i n d h.

Außeramtliche Gegenstände.

Neuhengstätt. (Waldverkauf). 10 Morgen Wald, zwischen Hengstätt und Simmohheim, in gutem Zustand, Werth 1200 fl. wird zum Verkauf angeboten. Liebhaber hierzu wollen sich wenden an Schulmeister Perrot, oder auch an Herrn Waldhornwirth Großmann dahier.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Lodholz.

Beck Seuble.

Geld auszuleihen

gegen gesetzliche Sicherheit:

700 fl. Pfleggeld bei Schulmeister Schäfer in Hirsau.

Calw. Ein hiesiger Einwohner, den seine Beschäftigung nicht fortwährend in Anspruch nimmt, kann in einem nicht sehr anstrengenden, in der Stube zu versiehenden Geschäfte während seiner übrigen Zeit Arbeit finden, die ihm honett bezahlt wird. Er darf jedoch nicht über 36 Jahre alt seyn. — Nähere Anskunft gibt Ausgeber dieß.

Calw. Der Unterzeichnete erlaubt sich die Anzeige, daß er in Zukunft jeden Wochenmarkt hier weiße Pfundhülle feil hat, die er von jetzt an bis Georgi das Pfund zu 9 fr. abgibt. Bei übler Witterung verkauft er im Hause des Beck Linkenheil am Markt.

Joh. Georg Schmid aus Ehningen bei Böblingen.

Neuenbürg.

Waaren Empfehlung.

Kaufmann Bock aus Calw, Nachfolger der Herren Jäger und Comp., besucht zum erstenmal den auf den 5. Dez. d. J. fallenden Markt mit seinem reich assortirten ModeWaarenlager, versichert bei vorzüglicher Waare die billigsten Preise, und bittet um

reichlichen Zuspruch. Sein Verkaufskolale ist bei Metzgermeister Reichstätter.

Calw. Bei den herannahenden Weihnächten empfehle ich mein Waarenlager mit neuangekommenen gefarbenen und schwarzen Merinos und Thibets, Donna Marias und Wollmouffeline, breite und schmale Ziz, $\frac{3}{4}$ breite kohl- und blauschwarze Gros de Naples, schwarze und gefarbte seidene Cravatten für Herrn und Damen, wollene und baumwollene Teppich Shawls, gedruckte baumwollene so wie auch Franzenlucher von jeder Gattung, moderne ganz und halbseidene, auch wollene Westenzeuge, Damenbiber, baumwollene Futterbarchent, Carsnets und Hemderzeuge, und bitte unter Zusicherung billiger Preise um geneigten Zuspruch.

Louis Dreiß.

Calw. (Empfehlung). Sehr schöne messingene Leuchter, worunter auch große Tafelleuchter, die an Fason und Solidität nichts zu wünschen übrig lassen, habe ich so eben wieder erhalten, und empfehle solche unter Zusicherung billigster Preise zur geneigten Abnahme höflich.

Kfm. Müller am Markt.

Calw. (Steinkohlen). Ich habe wieder neue Zufuhren von besten Ruhrer Steinkohlen erhalten, die ich zum billigst möglichen Preis abgebe, was ich hiemit unter der weitern Benachrichtigung bekannt mache, daß ich fortwährend ein größeres Lager in diesem Artikel halten werde, so daß immer Steinkohlen in größeren und kleineren Partien bei mir zu haben sind.

Kfm. Müller am Markt.

Calw. Ich habe verschiedene Sorten von Kinderspielwaaren und eine Auswahl feiner und mittelfeiner PorzellanPfeifentöpfen erhalten, womit ich mich unter Zusicherung billiger Preise zu gefälligem Zuspruch empfehle.

Immanuel Heermann.

Heilbronn. (Empfehlung von fölnischem Wasser). Das von mir selbst fabrizirte fölnische Wasser, ist von dem Königlichen Württembergischen Medizinal-Kollegium in Stuttgart geprüft und untadelhaft erfunden, auch dessen Verkauf in dem Großherzogthum Baden von der Großherzoglich Badischen Sanitätskommission in Karlsruhe und im

Königreiche Sachsen auf vorgelegte Proben genehmigt worden. Die gehaltvolle Reinheit dieses Wassers beurkundet sich auf das Unzweideutigste, und verschafft ihm überall Beifall. Wegen seines feinen angenehmen Parfüm ist es zur Toilette so wie zur Reinigung verdorbener Lüfte in Zimmern, wenn man einige Tropfen auf den heißen Ofen schüttet, sehr zu empfehlen.

Auch dürfte es sich zu angenehmen WeihnachtsGeschenken eignen. Von diesem Wasser erlasse ich die ganze Flasche um 22 fr. die halbe um 12 fr.. Zur geneigtesten Abnahme empfiehlt sich bestens

Joh. Christ. Fochteberger,
Fölnischwasserfabrikant.

Meine Niederlage davon ist stets bei Hrn. Kaufmann Neuschner in Calw.

Calw. Unterzeichneter verkauft folgende selbst fabrizirte Liqueurs, welche derselbe in Beziehung auf ihre Reinheit und die Billigkeit des Preises bestens empfiehlt. Sie bestehen in:

Extrait d'Absynth
Kaffee Liqueurs
Pommeranzen Liqueurs
Peffermünz Liqueurs
Bittern Magen Liqueurs
Kümmel Liqueurs
Anis Liqueurs
Geringeren Liqueurs
Weißem und rothem Mannheimerwasser.

Fried. Dietrich, Bierbrauer.

Calw. Tuchscheerer Roscher hat sein oberes Logis, welches auch Platz im Keller hat, bis Lichtmeß zu vermieten.

Calw. Bei mir ist wieder schönes Rohrer Geschirr in allen Gattungen um billigen Preis zu haben. Auch habe ich ein Logis zu vermieten, bis Lichtmeß, welches in Stubbe, Stubenkammer, Küche, Platz zu Holz und Platz im Keller besteht.

Hafner Weiß Wittwe.

Am Dienstag den 16. Nov. gieng auf der Straße von Calw nach Leinach ein Perlbeutel mit gelbem Schloß, worin 3 Kronenthaler und etwas klein Geld sich befinden, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen angemessene Belohnung dem Stadtschuldheissenamt Calw zu übergeben.

Hirfan. In Widerlegung falscher Aussagen, als ob wir unsere Subakkordanten bei dem Hirsan Calmbocher Straßenbau nicht hinreichend ausbezahlt, welche einerseits auf unsern Nachtheil berechnet zu seyn schreien, anderseits aber den Subakkordanten bei unvollständiger Ausbezahlung ihrer Arbeiter zum Entschuldigungsgrund dienen können, finden wir uns zu der öffentlichen Erklärung veranlaßt, daß wir je an den beim Akkord verabredeten Zahltagen die geleisteten Arbeiten unserer Subakkordanten vollständig bezahlten und auch fernerehin bezahlen werden, ungeachtet uns das bedungene Recht zusteht, $\frac{1}{5}$. des berechneten Verdienstes bis zu Beendigung des Geschäfts in Hand zu behalten. Den 30. Nov. 1839. Gebrüder Pfeifer aus Rottenburg.

Simmo;heim. (Delschlagverkauf). Delschläger Kirchner verkauft eine einstockige gut eingerichtete 25' lange und 20' breite Delschlag, welche mit einem Pferde betrieben wird, auf den Abbruch. Liebhaber können solche täglich einsehen, und mit dem Eigenthümer einen Kauf abschließen. Den 14. Nov. 1839. U. A. Schultheiß Repphuhn.

Sechs Vögel zu 12000 Francs.

Josephine, die erste Gemahlin Napoleons, war die reizendste aller Creaturen; sie hatte alle Eigenschaften dieser feurigen Race; die Amuth, das ewig kindliche Wesen, die Sanftmuth, die Empfindlichkeit, die Güte, die Heiterkeit mit melancholischem Anstrich; aber sie hatte auch liebe kleine Fehler: Eitelkeit, Sorglosigkeit, Vergessenheit des Vergangenen, Liebe der Gegenwart, Verachtung des Zukünftigen, eine gutlassende Unwissenheit und phantastische Wünsche. Alle Creaturen haben Schulden, und Josephine war durch und durch Creatur. Eine der ersten Pflichten eines Ehemanns, sei er Consul, Kaiser oder Kaufmann, ist gewiß die, die Schulden seiner Gattin zu bezahlen. Wozu wäre er denn ein Ehemann?

Eines Tages hatte Bonaparte seiner Frau zwölftausend Francs gegeben, um damit die Rechnungen ihrer Modistinnen, Blumenmacherinnen und Parfümeure zu bezahlen. Auf diesen Rechnungen waren fünfzehntausend

Francs, und zwar für 3 Monate, angerechnet. Die Lieferanten dieser Artikel warteten im Vorzimmer das Resultat der Negoziation ab, welche sie mit dem Ehegatten anknypfen mußten, um das Geld zu erhalten.

In demselben Augenblick bat ein Mann um die Gnade, mit Josephinen zu sprechen. Was will er? fragte Josephine.

Er will, antwortete das Kammermädchen, Ihnen seine Huldigungen und einen Vogelkäfig zu Füßen legen. Wann es seyn muß, so könnte er sich sogar entschließen, auf die Huldigungen Verzicht zu leisten, wenn nur dem Käfig die Ehre zu Theil wird; dieser ist aus weißem Draht und beherbergt ein halbes Duzend Vögel, die er Ihnen direkt aus Martinique bringt.

Vögel aus Martinique? Landleute? Ach, das ist charmant! rief Josephine. Die müssen gekauft werden, gleich auf der Stelle!

Der Preis, erwiederte die Kammerfrau, schien mir das Maximum zu übersteigen, welches die französische Republik für Vögel solcher Gattung festgesetzt hat.

Wie viel verlangt er dafür?

Er fordert mit dem Käfig zwölftausend Francs. Das ist etwas theuer.

Nein! unterbrach Josephine, welche im ersten Augenblicke ihren künftigen Thron für ein Glas mit rothen Fischen, die sie zu besitzen wünschte, hingegeben hätte, zwölftausend Francs das ist gar nichts, besonders mit dem Käfig. In Martinique ist es unmöglich, Vögel wohlfeiler zu bekommen. Man gebe ihm also die zwölftausend Francs.

Bald darauf kam die Kammerfrau in Begleitung von sechs Vögeln, zu zweitausend Francs ein Stück, zurück. Josephine klatschte in die Hände, sprang vor Freude in die Höhe und weinte vor rührender Erinnerung, welche die Vögel in ihr hervorriefen.

Ja, das sind die Vögel meines theuren Martinique! Wie hübsch und niedlich sie sind!

(Schluß folgt).

Herausgegeben und gedruckt von Gustav Rivinius in Calw.